

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Volksfreund. 1901-1932 1909**

216 (17.9.1909)

# Volkshfreund

## Tageszeitung für das werktätige Volk Badens.

Ausgabe täglich mit Ausnahme Sonntags und der gesetzlichen Feiertage.  
Abonnementpreis: Ins Haus, durch Träger zugestellt, monatlich 25 Pf., vierteljährlich 75 Pf. In der Expedition und in den Ablagen abgeholt, monatlich 65 Pf. Bei der Post bestellt und dort abgeholt 2,10 Mk., durch den Briefträger ins Haus gebracht 2,52 Mk. vierteljährlich.

Redaktion und Expedition:  
Luisenstraße 24.  
Telefon: 128. — Postzeitungsliste: 8144.  
Sprechstunde d. Redaktion: 12—1/2 Uhr.  
Redaktionschluss: 1/2 10 Uhr vormittags.

Inserate: Die einpaltige, kleine Zeile, oder deren Raum 20 Pfg. Lokal-Inserate billiger. Bei größeren Aufträgen Rabatt. Schluss der Annahme von Inseraten für nächste Nummer vorm. 1/2 9 Uhr. Größere Inserate müssen tags zuvor, spätestens 3 Uhr nachm., aufgegeben sein. Geschäftsstunden der Expedition: Vormittags 7 bis abends 1/2 7 Uhr.

Druck und Verlag  
Buchdruckerei Ged u. Co., Karlsruhe.

Verantwortlich für den politischen Teil, Aus der Partei u. Letzte Post: W. Kohl, Redaktionsrat, Kommunales, Neues v. Tage, Feuilleton u. Unterh.-Beil.: A. Weismann, Gewerkschaftl., Chronik, Genossenschaftl., Soz. Rundschau: S. Kadel, alle in Karlsruhe.

Für den Inseratenteil verantwortlich:  
Karl Ziegler in Karlsruhe.

### Sozialdemokratischer Parteitag.

Leipzig, 15. Sept. 1909.

#### 8. Verhandlungstag.

(Nachmittagsitzung.)

Vors. Singer eröffnet die Sitzung kurz nach 3 Uhr. — Es folgt der

**Bericht der Kommission für das Organisationsstatut.**  
Berichterstatter Ebert (Berlin) (Parteivorstandsmitglied): Die vom vorigen Parteitag eingesetzte Kommission von 21 Mitgliedern, zu der 2 Mitglieder des Parteivorstandes kamen, hat ihren im Januar ihre Arbeit beendet; seit 19. Febr. ist der Entwurf in der Presse und den Organisationen aufs eifrigste diskutiert worden. Vor dem Parteitag ist die Kommission noch einmal zusammengesessen und hat jetzt ihren endgültigen Entwurf vorgelegt.

Die Sie sofort sehen, ist die Grundlage und Gliederung der Parteiorganisation ungetändert geblieben. Änderungen sind nur vorgekommen in Bezug auf die Frauenmitgliedschaft, die Festsetzung eines einheitlichen Mindestbeitrages, die Einheitlichkeit des Geschäftsjahres, die Änderung des Wahlmodus zum Parteitag und das Ausschlußverfahren. Zu den einzelnen Vorschlägen ist zu sagen: In § 1 ist bestimmt, daß die Zugehörigkeit zur Partei abhängig ist vom Zugehören zu einer Parteiorganisation. Das entspricht der Entwicklung des Vereinswesens und ist nicht bestritten. In § 2 ist den Orten, die mehrere Wahlkreise umfassen, also besonders Berlin und Hamburg, erlaubt worden, die Verteilung der Mitglieder auf einzelne Kreise selbst zu regeln. Dabei ist auch die Kompetenz der Ortsvereine lebhaft diskutiert worden. Die Ortsvereine sind Unterabteilungen der Wahlvereine und als solche verpflichtet, alle Mitglieder der Wahlvereine auszuführen. Im übrigen können sie besonders in Bezug auf Bildungsweesen, Jugend- und Bildungsorganisation, ein selbständiges Leben führen. — In § 4 halten wir daran fest, daß Frauen im Vorstande sitzen müssen. Natürlich kann die Vorschrift nur durchgeführt werden, wenn die Kräfte dazu vorhanden sind. Über im übrigen wollen wir einen sanfteren Druck auf die Vorstände ausüben. Den parteirechtlichen Frauenzuschuß können wir nicht entbehren, solange nicht alle Genossen den kleinbürgerlichen Mann ganz ausgezogen haben. Nur die praktische Arbeit in der Organisation kann die Frauen zu den tüchtigen Agitatorinnen machen, die wir gegenüber den wilden Bemühungen der Gegner zur Gewinnung der Frauen gebrauchen. — In § 5 ist die Mitgliedschaft der „Gleichheit“ gestrichen. Wir wünschen ihre weitestgehende Verbreitung. Weiter enthält der Paragraf den kaum bestrittenen Mindestbeitrag. Eine Minderheit hat den 10 Pfennig-Wochenbeitrag gefordert. Der Sprung wäre wohl für viele Wahlkreise zu groß. Wir wollen auch keine Vertragsdebatten, denn wir müssen unsere Kraft in die Agitation werfen. Schon nach unserem Vorschlag wird für 100 000 Genossen eine Erhöhung der Beiträge um 10 Pf. pro Monat bedeuten. Das ist schon ein erheblicher Fortschritt. Vor allem aber streben wir mit unserem Vorschlage zunächst die Vereinfachung der Beiträge an, die eine Kontrolle ermöglicht. Auf der Basis können wir weiter bauen. Schon jetzt können wir die eingebrachte Resolution Nr. 265 annehmen, die allen Wahlvereinen die möglichst schnelle Einführung des 10 Pfennigbeitrages zur Pflicht macht. Die Beiträge der Frauen sollen die Hälfte der Beiträge der männlichen Mitglieder betragen. Von allen regelmäßigen Beiträgen sollen 20 Prozent an die Parteikasse abgeführt werden. Damit soll endlich dem Anflug ein Ende gemacht werden, daß einzelne Bezirke der Parteikasse durch Erhebung eines Zusatzbeitrages das Geld entziehen. Diesem groben Mißbrauch müssen wir endlich ein Ende bereiten. Die Festsetzung des Beitrages soll nicht nur den Bezirks- und Landesorganisationen überlassen sein, auch Wahlkreise sollen darüber hinausgehen dürfen. Wir bitten wir sie, alle Ausnahmen nach unten abzugeben. — § 6 setzt das einheitliche Geschäftsjahr fest. Wir wollen Sie, als Schluss des Geschäftsjahres den 30. Juni zu bestimmen. Wir haben dann noch zehn Wochen bis zum Parteitag, das genügt bis zum Parteitag. Für die Berichterstatterung über den Massenabschluß gar nicht nötig. Für diesen gewähren wir Frist bis zum 15. August, weil wir ihn lediglich zur Kontrolle und Information gebrauchen. Auch in diesem Jahre werden wir mit Hilfe der Bezirksorganisationen von überall her gute Organisationen sind, gute Berichte bekommen. Ein Bericht Bayerns, daß erst an die Landesorganisation und von dort an den Parteitag berichtet wird, empfiehlt sich nicht allgemein. Wir werden dafür sorgen, daß der bayerische Landesverband stets gut unterrichtet ist. Unsere bayerischen Genossen sind damit zufrieden. — § 7 bringt das Proporzionalwahlrecht zum Parteitag. Doch können und auch müssen die Kreise Delegationsrecht voll ausüben. Der bisherige Zustand ist unannehmbar geworden, die Zahl der Organisierten, die hinter einzelnen Delegierten stand, war allzu verschieden geworden. Unser Vorschlag verzichtet auf ganz mechanische Gleichheit, sondern schafft nur einen Ausgleich im Interesse der

Partei. Wir alle wissen, daß auf dem Lande und fern von der Industrie die Bildung starker Parteiorganisationen viel schwerer ist als in den Zentren. Deshalb muß im Interesse der Fortentwicklung der Partei den kleineren und mittleren Orten ein Vorzugsrecht gegeben werden, nur darf es so groß nicht werden, daß die großen Organisationen, das Rückgrat der Partei, majorisiert werden. Nach unserem Vorschlag würden insgesamt 317 Delegierte zum Parteitag entsandt werden können. Wir glauben mit unserem Vorschlage das richtige getroffen zu haben. Starke Verschiebungen werden auch durch reichlichen Mitgliederzuwachs einsteilen nicht eintreten. Zum mindesten werden wir Zeit haben, dann ohne jede Ueberregung oder Erregung einen neuen Wahlmodus festzusetzen. Für die Einführung der Urabstimmung bei den Parteitagdelegiertenwahlen spricht sehr vieles; aber die sachliche Stellung zu den Parteitagfragen kommt doch nur in den Versammlungen zum Ausdruck und deshalb wird dort auch zweckmäßig die Wahl der Delegierten vorgenommen. Jedenfalls brauchen wir die Urwahl nicht zwingend im Parteistatut für alle Kreise zwingend vorzuschreiben. Die Kosten für die Delegationen auf die Parteikasse zu übernehmen, würde dieser mehr Ausgaben verursachen, als sie ihr jetzt Mehreinnahmen bewilligen wollen. Außerdem bedeutete ein solcher Beschluß, daß die großen Kreise dafür zahlen müssen, daß die kleinen Kreise sie majorisieren.

Bezüglich der Anwesenheit der Fraktion auf dem Parteitage haben wir wieder beschlossen, es beim alten zu lassen. Kein neuer Grund ist dagegen geltend gemacht worden. Die Reichstagsfraktion bildet ein so wichtiges Glied unserer Organisation, daß sie nicht gleichsam außerhalb derselben ein ungebundenes freies Leben führen kann. (Abg. Dr. David: Ein freies Leben führen wir! — Weiterer.) Wir haben ja gerade diesmal viel Einzelheiten aus dem Leben und der Tätigkeit der Fraktion erzählt. Wie sollte da eine Delegation genügen? Die Fraktion darf aber nicht nur beratende Stimme haben. Es ist immer kaum die Hälfte der Fraktion anwesend und überein steht bei Parteitagfragen die Fraktion ja nicht einheitlich und geschlossen, sondern selbst stark verschieden. Ist das aber so, dann sollten wir die Fraktion nicht künstlich in eine passive Rolle drängen. Neu ist die Hinzuziehung der Referenten und der vom Parteivorstande berufenen Vertreter der Parteiinstitutionen zu Parteitagmitgliedern. Das soll die Redaktion des „Vorwärts“ und der „Neuen Zeit“ in ihrer Vertretung sichern. „Gleichheit“, „Kommunale Praxis“, Archiv, Bildungsausschuß, „Partei-Korrespondenz“, Pressebüro sollen nach Bedarf zugezogen werden. Da ihre Berufung ganz in der Hand des Parteivorstandes liegt, sollen sie nur beratende Stimme haben.

Wichtig sind dann erst wieder die Änderungen in §§ 11 und 12 betr. die Einberufung eines außerordentlichen Parteitages. Die Bestimmung hat nur dekorativen Wert, in den 19 Jahren seit Fall des Sozialistengesetzes ist davon nicht Gebrauch gemacht worden. Es war daher unbedenklich, der Fraktion das Recht zur Einberufung eines außerordentlichen Parteitages zu nehmen. Hingegen sollen 10 (nicht 15) Bezirksverbände die Einberufung eines außerordentlichen Parteitages verlangen können. Nach § 19,3 hat dann der Parteivorstand nach das Recht, Konferenzen der Bezirksleiter und Parteisekretäre zu wichtigen Fragen einzuberufen. Das geschieht schon jetzt, aber es wird hier festgelegt. Bindende Beschlüsse können diese Konferenzen aber nicht fassen. Zur Kontrollkommission beantragen die Genossen von Strassburg, Angestellte der Partei nicht mehr zu Mitgliedern zu wählen. Das wäre sehr bedenklich; denn dann wäre nur ein Schritt dazu, Parteiangestellte auch als Parteitagsglieder nicht mehr zu dulden. In Wahrheit sollten wir solche Anregungen energisch zurückhalten. Auch die Anträge Offenbach und Königsberg, dem „Vorwärts“ den Charakter als Zentralorgan zu nehmen, verdienen keine Unterstützung.

Das Ausschlußverfahren ist besonders eingehend geprüft worden. Der Parteivorstand war allein im letzten Jahre mit 69 Schiedsgerichtsfällen befaßt. Wir haben daher jetzt als Instanz, die das Ausschlußverfahren zunächst leitet, den Landesvorstand bezw. die Kreisorganisation bestimmt. Dadurch scheidet die Kontrollkommission als Instanz aus. Wofür werden ihre Mitglieder darüber nicht sein. Ferner war auch die Kompetenz der Schiedsgerichte zu gering; sie durften eigentlich nur ausschließen oder freisprechen. Das hat die Praxis schon überwunden und hat sich in leichteren Fällen mit Rügen oder Suspendierungen begnügt. Deshalb haben wir allen Instanzen das Recht zuerkannt, statt auf Ausschluß auch auf Rügen oder Suspendierung von Mitgliedern zu erkennen. Aber den so Verteilten ist das Recht der Berufung nach einem Königsberger Antrag in weitestem Umfange gegeben worden. Sehr angegriffen worden ist unsere Erweiterung der Ausschlußmöglichkeiten. Die einen sahen darin Kaufschuß, und ein geschäftlicher Vielschreiber sagte sogar, das sei ein Galgen für Nörgelnde, ein Wegweiser zur Spaltung der Partei. Andere wieder glaubten, die Anwendung dieser Bestimmung sei an so viele Voraussetzungen gebunden, daß sie stets ein Messer ohne Dorn und Klinge bleiben müsse. Demgegenüber habe ich auf Grund eines einstimmigen Beschlusses der Kommission zu erklären, daß von uns niemanden eingefallen sei, die Freiheit der Meinungs-

äußerung irgendwie antasten zu wollen. (Bravo!) Was wir wollten, das ist, schwere Disziplinwidrigkeiten, grobe Verstöße gegen die Parteidisziplin bestrafen zu können, insbesondere wenn sie bei Wahlen vorkommen. Wir haben daher dieser Ausschlußbestimmung die Form gegeben:

„Der Ausschluß eines Mitglieds kann erfolgen, wenn es durch beharrliches Zuwiderhandeln gegen die Beschlüsse seiner Parteiorganisation oder des Parteitages die Parteiinteressen schädigt.“

Wem auch diese Fassung, die wir einstimmig beschlossen haben, noch bedenklich erscheint, der mag bedenken, daß drei Instanzen für die Unparteilichkeit des Verfahrens sorgen. Bei der Wiederaufnahme haben wir der Bezirksorganisation und dem Verein, der den Ausschluß beantragt hat, ein Recht zur Meinungsäußerung gegeben. Seitens der bayerischen Genossen ist beantragt worden, nur dem Beklagten die Berufungsmöglichkeit zu geben. Aber das betrachtet die Frage zu sehr vom Standpunkte des Staatsanwalts, der ein Instrument der „Klassenjustiz“ ist. Wir müssen im Interesse des Parteilebens und eines geordneten Parteilebens auch der Organisation ein Berufungsrecht geben. Eine Revision unseres Vertrages mit der polnischen Sozialdemokratie bitte ich nicht vorzunehmen. Einseitig können wir der P. P. S. unseren Willen doch nicht aufdringen und ein sachlicher Grund zur Revision besteht nicht. Das neue Organisationsstatut soll im ganzen sofort, bezüglich der Beitragserhöhung am 1. April 1910 in Kraft treten. So erhalten die Organisationen Zeit, sich auf die neue Beitragserhöhung einzurichten.

Parteiengenossen! Wir haben an dem neuen Statut fleißig gearbeitet. Wir haben alle Anregungen berücksichtigt und geprüft, um ihrer Beratung ein möglichst fertiges Werk zu bieten. Führen Sie eine fruchtbare Debatte und sorgen Sie dafür, daß unsere Reihen sich enger schließen, daß die Schlagfertigkeit unserer besten Waffe im Kampfe gegen unsere Feinde, im Kampfe für unsere großen Ziele möglichst wichtig gestaltet werde. (Beifall.)

#### Generaldiskussion

eingetreten. Alle Anträge gelten als unterstützt.

**Feus (Dessau):** Wenn die Beiträge erhöht werden müssen, dann sollten wir auch an die Einführung von Staffelbeiträgen denken. Sonst wird es für die Schlichtentlohnerten zu viel.

**Sindermann (Dresden):** Ich bitte, den Entwurf en bloc anzunehmen. Staffelbeiträge können wir nicht einführen. Wir hätten dann am Ende Steuerhinterziehungsprozesse in der Partei; außerdem sind die reicheren Genossen scharf genug fergenommen.

**Gütmann (Frankfurt a. M.):** Die Zentralisation hat einen Fortschritt gemacht; aber rein durchgeführt ist sie auch in dem neuen Statut nicht. Vor allem aber brauchen wir eine genaue Uebersicht und die vorhandenen Mittel und die Kassenführung in allen Wahlkreisen.

**Möfing (Magdeburg):** Auch ich kann Staffelbeiträge nicht empfehlen; sie würden zu viel Arbeit machen. Empfehlen möchte ich besonders die Einführung von Urwahlen in ganzen Bezirken. Das ist allein gerecht und demokratisch.

**Dihmann (Hanau):** Wir beantragen, nur 20 Prozent der Mitglieder Beiträge an den Parteivorstand abzuführen. Die Zentralkasse hat schon jetzt Ueberschuß, aber die Anforderungen im Wahlkreise steigen immer. Stimmrecht auf dem Parteitag sollte nur haben, wer von den Genossen damit betraut worden ist. Das sind die Reichstagsabgeordneten nicht. Bei ihnen haben wir nicht die Garantie, daß ihre Anschauungen in diesem betreffenden Falle gerade mit denen der Genossen übereinstimmen. Es sind nicht 23 Abgeordnete hier, sondern 31, die letzten acht als Mitglieder des Parteivorstandes und der Kontrollkommission. Den ungerechtfertigten Einfluß dieser 31 Genossen zu beseitigen, ist unser Verlangen.

**Ottlie Baader (Berlin):** Ich bitte um Annahme der Kommissionsvorschläge. Die Frauen müssen im Vorstand sitzen nicht als Dekorationsstück, sondern um eine wichtige Aufgabe, die Aufklärung der Frauen zu fordern. Dabei brauchen wir für die Frauen nicht allzu geringe Beiträge festzusetzen. Der Frau, die wir erst einmal geistig gewonnen haben, kümmert sich um die 5 Pfg. wro Monat mehr nicht. Wir brauchen diese Bevormundung der Frauen nicht, die hier nach einigen Anträgen wie unmündige Kinder behandelt werden sollen. Wir wollen vollberechtigt mit aller Kraft für die Partei arbeiten. (Beifall.)

**Jorn (Fürth):** Wer wie wir die Hausfasserung hat und dafür den Beitragsamtlern eine Entschädigung gewährt, hat keinen Vorteil von dem 10 Pfennig-Wochenbeitrag. Wir lehnen daher ein Hinausgehen über den Vorschlag der Kommission vorläufig ab.

**Friedrich (Zwidau):** Der Entwurf ist erheblich verbessert worden, sogar Bismanns Sprachunmheiten hat man studiert. Sehr erfreulich ist, daß man dem Horror nicht nachgegeben hat, den gewisse Kreisvorstände vor den Frauen zu empfinden scheinen. Wenn der 10 Pfg.-Beitrag in Sachsen eingeführt werden konnte, kann es wohl auch in ganz Deutschland durchgeführt werden. Solche Auseinandersetzungen über innere Vorgänge











schönsten unserer süddeutschen Sportplätze gezählt werden. Zum Eröffnungsspiel hat Alemannia keinen geringeren Gegner als den süddeutschen Altmeister F. C. Stuttgarter Kickers, dessen hohen sportlichen Ruf jedem Sportsmann bekannt sein dürfte. Alemannia, die zurzeit über eine tadellose Mannschaft verfügt, war es im vorigen Jahr gelungen, den damaligen süddeutschen Meister mit einem einwandfreien Sieg von 5:2 Toren niederzurufen und wird nach allen seitherigen Erfolgen der beiden Vereine das Wettspiel einen Hochgenuss für jeden Anhänger des Fußballsports abgeben. Dem Wettspiel der 1. Mannschaft geht das der 1b-Mannschaft Alemannia gegen Fußballverein Beierheim voraus und nach ihm folgt ein solches der 2. Mannschaft gegen Fußballgesellschaft Müppurr. Die Spiele beginnen: 1. Mannschaft 8 Uhr, 1b-Mannschaft halb 2 Uhr, 2. Mannschaft halb 5 Uhr.

**Sittlichkeitsverbrechen.** In nichtöffentlicher Sitzung beschloß das Gericht die Anklage gegen den hier wohnhaften, 84 Jahre alten Tagelöhner Gottlieb Friedrich Hessel, schwerdt aus Konnenweier wegen Sittlichkeitsverbrechens. Am 25. Juli hatte sich der Angeklagte hier in der Schwannstraße eines Verbrechens gegen § 176 Ziff. 3 N.St.G.B. schuldig gemacht. Er wurde unter Anrechnung von 1 Monat Untersuchungshaft zu 10 Monaten Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust verurteilt.

**In den Bergen tödlich verunglückt.** Gestern Vormittag wurde auf dem Mästerstein bei Garmiss die Leiche des seit einigen Tagen vermißten Ingenieurs Max Hef aus Karlsruhe aufgefunden. Er war während eines Ausfluges abgestürzt. Die Bergung der Leiche wird große Schwierigkeiten machen.

**Luftschiffahrt.**

Eine an unangenehmen Ereignissen reiche Fahrt hatte das Militärluftschiff „Groß II“ auf seiner Luftreise nach dem Wandersberge. Durch heftigen Regen wurde der Ballon lange Zeit bis auf die Erde gedrückt, so daß seine Gondel den Boden streifte. Im Schüßler Wald blieb er an einem Eichenbaum hängen und konnte sich erst wieder befreien, nachdem ziemlich Ballast ausgeworfen war. Bei Schweigern wollte das Luftschiff landen, doch gelang dies nicht. Erst nördlich von Oberschöps gelang mit Hilfe herbeigeeilter Leute die Landung. Das Luftschiff setzte nach 2 Uhr nachmittags seine Fahrt wieder fort, ließ sich aber um halb 3 Uhr in Oberschöps an einem Bergabhang nieder. Der Ballon wies verschiedene Beschädigungen auf; trotzdem wurde später weitergefahren. Gegen 3 Uhr wurde der Ballon in Schweigern gesichtet. Bald darauf blieb er im Walde an einer Eiche hängen. Einer der Insassen, ein Mon-

teur, kam in den Ort, um Hilfe zu holen. Unterdessen waren jedoch einige Männer aus Epplingen herbeigeeilt und konnten den Ballon befreien, nachdem eine Kanne Benzin und eine Kanne Öl herausgeworfen worden waren. Als der Monteur zurückkam, war der Ballon bereits fort und er hatte das Nachsehen.

**Neueste Nachrichten.**

**Lord Tweedmouth †.**

London, 16. Sept. In der vorigen Nacht ist in Dublin Lord Tweedmouth, der frühere Marineminister im jetzigen Kabinett, nach langer, schwerer Krankheit gestorben. Wie bekannt, wurde sein Sturz durch die Veröffentlichung des Inhalts eines an ihn gerichteten Privatbriefes des deutschen Kaisers herbeigeführt, in dem in wenig schmeichelhafter Weise über Lord Elber, einen Freund König Edwards, und die Imperialisten geurteilt wurde. Der Brief kam zur Kenntnis des militärischen Mitarbeiters der „Times“ und wurde in diesem Blatte im Auszuge mitgeteilt. Der gänzlich unschuldige Tweedmouth mußte dem ausbrechenden Sturm weichen. Er verfiel bald darauf in eine geistige Störung. Diese dürfte jedoch nicht bloß seinem politischen Mißgeschick, sondern auch dem Verlust des größten Teils seines Vermögens zuzuschreiben sein, welches in einer Brauerei investiert war.

**Von der französischen Finanzreform.**

Paris, 16. Sept. Der Finanzminister teilte dem Budgetausschuß die von ihm geplanten neuen Steuern mit, welche er zur Deckung des Defizits von 200 Millionen Franken einzubringen gedenkt. Unter den neuen Steuern, welche vor kurzem in Vorschlag gebracht worden sind, hält er nur diejenigen aufrecht, betreffend die Weingroßhändler, die Anilin-Fabriken und die Hypothekentempelsteuer, welche zusammen etwa 4 Millionen einbringen werden. Die vorgeschlagenen Steuern auf Grubenausbeutungen, Automobile und auf die Licht-Reflexe behält der Minister bei, aber mit gewissen Änderungen. Diese Steuern sollen 12 Millionen bringen. Der Rest der notwendigen neuen Einnahmen soll durch eine Abänderung der Erbschaftsteuer (der Ertrag beträgt 40 Millionen), sowie ferner durch die Abänderung der Steuer auf Getränke (60 Millionen), ferner durch einmalige Abgaben bei Neugründungen von Wirtschaften, durch Steuererhöhung auf Alkohol sowie durch eine Weinststeuer. Diese Steuern sollen zusammen 63 Millionen ergeben. Eine Erhöhung des

Verkaufspreises für Luxus-Tabak soll 65 Millionen und eine Steigerung der Tabaksteuer 65 Millionen ergeben.

**Zwist im bayrischen Liberalismus.**

München, 16. Sept. Der bekannte Landtagsabgeordnete Dr. Casselmann hat den Vorsitz des Zentralausschusses der Vereinigten Liberalen Bayerns niedergelegt.

**Briefkasten der Redaktion.**

Furtwangen. Anonymes kann keine Aufnahme finden.

**Vereinsanzeiger.**

- Karlsruhe. (Gesangverein „Lassallia“.) Heute Freitag nach der Singstunde Sängerversammlung. Vollständiges Erscheinen der Sänger Ehrenfache. 4783
- Karlsruhe-Mühlburg. (Gesangverein „Bruderbund“.) Heute Abend 7/9 Uhr Singstunde im „Württemberger Hof“. 4782
- Bretten. (Deutscher Metallarbeiter-Verband.) Samstag, den 18. September, abends 8 1/2 Uhr, im „Engel“ Monatsversammlung. 4784
- Bruchsal. (Deutscher Metallarbeiter-Verband.) Samstag, den 18. September, abends 8 1/2 Uhr, in der „Neuen Sonne“ Monatsversammlung. 4784
- Stuttgart. (Deutscher Metallarbeiter-Verband.) Samstag, den 18. September, abends 8 1/2 Uhr, im „Lilien“ Mitglieder-versammlung mit Vortrag des Kollegen S. Müller. 4784
- Freiburg. (Sozialdem. Verein.) Samstag, den 18. September, abends 7/9 Uhr, Mitgliederversammlung in der „Stadt Belfort“, Belfortstraße. Vollständiges Erscheinen unbedingt notwendig. 4785 Der Vorstand.

**Quittung**

über freiwillige Beiträge des 40. Landtagswahlkreises: Zellerfammlung in Eggenstein 5 Mk. Zellerfammlung in Lieboldsheim 6 Mk. Bisher quittiert 151,40 Mk., zusammen 162,40 Mk. Weitere Beiträge nimmt entgegen Der Kassier: G. D. H.

**Quittung.**

Für den Bahlfond eingegangen: Vom Gesangverein „Lassallia“ 20 Mk. Bisher quittiert 881,65 Mk., insgesamt 901,65 Mk. Weitere Beiträge nimmt entgegen Der Kassier: Brandel, Mainstraße 1. (Weiterer Text auf Seite 9.)

Unsere heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

gegen den G...  
rechtswidriger...  
Mägerin gibt an...  
Wein- und Sch...  
lagte Wirin den...  
sondern nur zur...  
bestätigt wurde.

gegen den Witt...  
rechtswidriger...  
Weslage konnte...  
Beschäftigter be...  
schränkt verurteilt

am nächsten...  
Uhr, im Bad...  
Gen. Albert

unde.  
sässidenen Jahn...  
Dr. Dorner in...  
Trefzer, der...  
arbeit im Jahn...  
en in Karlsruhe...  
Schäfer und der...  
Dr. Bleicher...  
wurde Landge...  
walt in Karlsruhe...  
g mit dem Titel...  
igministerium...  
bold in Heidelb...  
rang der Ober...  
Kreuzer in

merin  
Friedenstraße 30...  
welcher von...  
Die Dame, um die...  
im Ehemann, dem...  
s, in Wiesbaden...  
landi kennen, mit...  
Kinder und der...  
und Frau Paris...  
sich hier in der...  
ann beruhigte sie...  
Er machte sich auf...  
eines Tages in...  
ner Frau erschien...  
anti trat ihm mit...  
zum Dolche. Er...  
e Stiche und ver-

a den beiden Säb...  
Vor dem hiesigen...  
wegen erschwerter...  
sprach demal...  
angehulbige durch...  
und der besonders...  
straße von 80 M...  
Nebenlager...  
e zu gering. Er...  
teil Verurteilung...  
ammer kostenfällig

angvereins Gen...  
4 Uhr ab im Saal...  
vorliegenden...  
zu werden. Neben...  
strebenden Verein...  
an, Oboe, Tenor...  
Den Schluß bildet...  
vom Samstag...  
ein Freiwort für...  
Eintritt berecht...  
bekannt höchsten...  
ht, ein volles Gen...

ds. Wts., eröffnet...  
ährigen Ligo-Spiel...  
gelegenen Sport...  
bahn „Schloß...  
von 5 Minuten...  
n Spaziergang...  
h unstrittig zu ver-



**BEISPIELE**

Nur einige meiner enormen Billigkeit zeigt dieses Angebot Für Damen

- Art. Ni. Wichsleder-Damen-Schnürstiefel, Lackkappen Mk. 3<sup>95</sup>
- Art. 8203. Eleganter echt Chevreaux, schwarz. Damen-Schnürstiefel, Derbyschnitt Mk. 4<sup>95</sup>
- Art. 8202. Eleganter echt Chevreaux-Schnürstiefel, mod. Façon per Paar Mk. 5<sup>90</sup>
- Art. 1006. Farbiger Ledertuch-Damen-Hausschuh mit Fleck per Paar 88 Pfg.

**Zum Schul-Anfang**

- Art. 420. Kräftiger Schnür- u. Hakenstiefel Wichsleder! Grösse 27-30 Grösse 31-35 2<sup>55</sup> 2<sup>95</sup>
- Schnür-, Knopf- und Hakenstiefel Naturaform „Raubautz“ nur echt Box-Calf echt Chevreaux Gr. 29-30 31-32 33-35 5<sup>95</sup> 6<sup>25</sup> 6<sup>50</sup>

**Für Herren**

- Art. 6080. Wichsleder-Hakenstiefel ohne Aussenaht, elegante Façon per Paar Mk. 4<sup>90</sup>
- Art. 7166. Imit. Chevreaux-Hakenstiefel, Derbyschnitt modernes Façon per Paar Mk. 6<sup>50</sup>
- Art. 7213. Herren-Zugstiefel, imit. Chevreaux, sehr elegant per Paar Mk. 6<sup>90</sup>
- Art. Mr. Eleganter brauner Hakenstiefel, Derbyschnitt mod. bequeme Façons per Paar Mk. 7<sup>90</sup>
- Art. 9182. Schwarz echt Chevreaux-Hakenstiefel Derbyschnitt, eleg. Façons, jed. Paar Mk. 9<sup>50</sup>

**Zum Herbst**

- Art. Ni. Kameelhaarschuhe Garantiert reine Wolle
- Grösse 20/24 1<sup>20</sup> Mk.
- Grösse 25/26 1<sup>40</sup> Mk.
- Grösse 27/30 1<sup>50</sup> Mk.
- Grösse 31/35 1<sup>75</sup> Mk.
- Damen 36/41 1<sup>95</sup> Mk.
- Herren 2<sup>50</sup> Mk.

Grösstes und leistungsfähigstes Schuhwarenhaus Süddeutschlands

**R. Altschüler, Karlsruhe**

- Kaiserstrasse 161
- Filialen von Altschülers berühmten Schuhwaren:
- Aalen, Bahnhofstr. 27b
  - Augsburg, Carlstr. D 47
  - Augsburg, Carolinenstr. D. 66
  - Bamberg, Hauptwachstr. 10
  - Bockenheim, Frankfurterstr. 55
  - Bruchsal, Kaiserstr. 55
  - Darmstadt, Elisabethenstr. 7
  - Frankfurt, Schurg. 33/35
  - Freiburg, Kaiserstr. 35
  - Göppingen, Marktplatz
  - Hanau, Nürnbergerstr. 87
  - Heidelberg, Hauptstr. 87
  - Karlsruhe, Kaiserstr. 161
  - Mainz, Schusterstr. 49
  - Mainz, Grosse Bleiche 16
  - Mannheim, R 1, 2 u. 3
  - Mannheim, P 7, 20
  - Mannheim, G 5, 14
  - Mannheim, O 6, 5
  - Mannheim, Schwetz.-Str. 48
  - Mannheim, Mittelstr. 53
  - Neckarau, Kaiser-Wilhelmstr.
  - Offenbach, Frankfurt-Str. 35
  - Stuttgart, Eberhardstr. 71
  - Worms, Neumarkt 12
  - Würzburg, Kaiserstr. 17
  - Würzburg, Marktplatz.

Zentrale Mannheim: P 7, 20.

**Frisch eingetroffen!**

**Frankfurter Würstel Ser**

Marke: Türk & Pabst

Paar 30 Pfg.

**Frische Süßbäcklinge**

4781

Stück 8 Pfg.

**Pfannkuch & Co.**

G. m. b. H.

in den bekanntesten Verkaufsstellen.

Ein größerer Posten gebrauchte Betten billig abzugeben. 4661 Philippstr. 19, 1. St.

**Garantiert reiner Apfelwein**

hellfarbig und gut belüftet

per lit. 23

**Luger u. Filialen**

Durlach, 2771



**frisch eintreffend:**  
1 Waggon  
**Französische Tafel-Trauben**  
feinste, süße Frucht  
Pfund **23** Pfg.  
in Original-Gittern von ca. 20 Pfund  
Brutto für Netto  
Pfund **20** Pfg.  
1 Waggon frische **Zweitschgen**  
vortrefflich zum Einmachen  
Pfund **10** Pfg.  
empfehlen 4780

**Pfannkuch & Co.**  
G. m. b. H.  
in den bekannten Verkaufsstellen.

Von heute bis zum 1. Oktober  
(Zurücktreten der Branntweinsteuererlasse)  
verkaufe ich sämtliche **Liköre**  
**Spirituosen** und 4755  
**Branntweine** mit  
**10% Rabatt.**  
**C. L. Sickinger**  
— Marienstraße 35. —  
Telefon 1406.

für die Errichtung einer **Volkslesehalle**  
werden in der Südstadt geeignete Räumlichkeiten zu mieten gesucht.  
Angebote sind beim städt. Hochbauamt, Rathaus III. St., Zimmer Nr. 122, einzureichen.

Zurückgekehrt  
**Dr. Dieckmann**  
Durl. Allee 21.  
12-1 und 3-5 Uhr,  
nur Samstags  
8-9 und 12-1 Uhr.

Herren erhalten billiges **Mittag- und Abendessen**  
Luisenstr. 58, St. 2. links.  
**2-3-Silbwagen**, schöner, braucht, billig zu verkaufen.  
Schützenstr. 62, 4. St.

**Damen- und Kinder-Kleider**  
werden rasch, billig u. geschmackvoll angefertigt  
**Schützenstr. 62, 3. St.**

**Diese u. nächste Woche ziehen**  
Hochkönigsburger Geldlose à 3 Mt., Adolfszeller und Meersburger à 1.20 Mt., Engener, Frankfurter, Zweibrücker u. Darmstädter à 1 Mt., 11 St. 10 Mt. empfehle dringend baldigen Kauf. 4773  
**Carl Götz**  
Sebelstr. 11/15, Karlsruhe.

**Deutscher Transportarbeiterverband**  
Büro u. Arbeitsnachweis: Winterstraße 20 Telefon 541.  
Sonntag, den 19. September, nachm. 3 Uhr, findet im Lokal „Zur Einigkeit“ (Ecke Luisen- und Wilhelmstraße)  
**Mitgliederversammlung**  
statt.  
Tagesordnung:  
1. Einkäufe. 2. Vortrag über: 500 Millionen neuer Steuern. Diskussion. 3. Verbandsangelegenheiten.  
Vollständiges Erscheinen der Mitglieder ist notwendig. Kollegen, welche die Absicht haben, dem Verbande beizutreten, sind willkommen.  
Die Ortsverwaltung.

**Verband der Steinarbeiter Kappelrodeck.**  
Die Steinarbeiter von Kappelrodeck und Umgebung feiern Sonntag den 19. September das  
**10jährige Bestehen der Organisation.**  
Zusammenkunft 1 Uhr mittags in der Blume, um 2 Uhr Festzug auf den Schloßkeller wo die Festrede gehalten wird. Hierzu sind sämtliche Gewerkschaftsmitglieder von Achern und Oberkirch freundlichst eingeladen.  
Der Vorstand.

**Abbruch-Verkauf.**  
Die in Durlach an der Endstation der Straßenbahnlinie befindliche Warthehalle nebst Aborigebäude (Größe: 9 m lang, 4,5 m breit und 6,4 m hoch) ist baldigst auf Abbruch zu verkaufen. Die Halle ist in Holzschwerk erbaut und enthält ca. 40 cbm Mauerwerk, ca. 7 cbm Holz und ca. 70 qm Dachpappendeckung.  
Nähere Auskunft bei untenstehender Verwaltung, Zimmer 9, Gefl. Angebote beliebe man bis zum 24. ds. Mts. einzureichen.  
Karlsruhe, den 15. September 1909. 4776  
**Städtisches Straßenbahnamt.**

**Koks-Bestellung.**  
Das Gaswerk übernimmt die Lieferung von Koks an hiesige Einwohner für die Zeit vom 1. September 1909 bis 31. August 1910.  
Bestellscheine mit Angabe der Bezugsbedingungen liefern wir den vorjährigen Abnehmern zu stellen; solche Scheine werden auch an den Verkaufsstellen Gaswerk I, Kaiserallee 11, Gaswerk II bei Gottesau, sowie im Laden für Gasapparate, Kaiserstraße 229, Ecke Hirschstraße verabfolgt.  
**Abonnementspreise:**  
**Rußkoks** (zerkleinert und gesiebt) für Zimmeröfen und Herde geeignet, per 100 kg **Mk. 2.45 ab Gaswerk.**  
**Stückkoks** per 100 kg **Mk. 2.25 ab Gaswerk.**  
Auf Wunsch wird der Koks, bei billigster Berechnung der Fuhrlohne zugeführt.  
Außer Abonnement kosten die 100 kg bis auf weiteres 20 Pfg. mehr.  
Der Kleinverkauf von Koks findet in beiden Werken Samstags von 8-1 Uhr und an den übrigen Wochentagen vormittags von 11-12 Uhr und nachmittags von 1/2 4-1/2 5 Uhr zu Tagespreisen statt; hierbei wird Koks von einem halben Zentner an abgegeben. 3537  
**Städt. Gaswerk Karlsruhe.**

**Bad. Frauenverein. Handelschule.**  
Mitte September ds. Jds., nachmittags 4 Uhr, beginnt das neue Schuljahr. Dasselbe dauert bis Ende Juni nächsten Jahres. Der Unterricht findet jeweils nachmittags statt. Er zerfällt in solche Fächer, zu deren Besuch jede Teilnehmerin verpflichtet ist (Hauptfächer), und solche, deren Besuch nach Wahl stattfinden kann (Wahlfächer).  
Die Hauptfächer sind:  
1. Handelskunde 1 Stunde wöchentlich  
2. Kaufmännisches Rechnen 4 Stunden  
3. Buchführung (einfache, doppelte, amerikanische) 4  
4. Kaufmännische Korrespondenz und Kontorarbeiten 3  
5. Handels- und Wechselrecht 1 Stunde  
6. Handelsgeographie 1 1/2 Stunden  
7. Volkswirtschaftslehre 1 1/2  
8. Schönschreiben, Kundschrift und Plakat-schrift 1 Stunde  
Die Wahlfächer sind:  
9. Stenographie 2 Stunden  
10. Französische Korrespondenz 2  
11. Englische Korrespondenz 2  
12. Maschinenschreiben 2  
Außerdem ist die Einrichtung getroffen, daß auch Besucherinnen, die beabsichtigen, nur am Unterricht einzelner der unter 1 bis 12 aufgeführten Fächer teilzunehmen, Gelegenheit geboten ist, sich die gewünschte Ausbildung in den gewählten Fächern zu verschaffen.  
Anmeldungen werden an die untenzeichnete Stelle erbeten, wofür selbst auch Satzungen zu haben sind und jede gewünschte Auskunft erteilt wird. 4587  
**Der Vorstand der Abteilung I.**  
(Gartenstraße 49.)

**Gefangenenverein Badenia**  
C. V.  
Am Samstag, 18. Sept., abends halb 9 Uhr, findet im Lokal Kammerer 4774  
**Familienunterhaltung**  
statt, wozu die verehrlichen Mitglieder zu zahlreichem Besuche eingeladen werden.  
Einführungsgeld ist aufgehoben. Mitbringen der Mitgliedsarten unbedingt nötig.  
Der Vorstand.

**Einlegerin**  
gesucht. 4787  
**Buchdruckerei Sander**  
Sofienstraße Nr. 69.  
Sauberes junges 4786

**Mädchen,**  
welches gut mit Kindern spielen kann, tagsüber gesucht. Hätte auch Gänge zu besorgen.  
**Rich. Fahr**  
Kleiderfabrik  
Kronenstraße 49.

**Eingetroffen:**  
**Neue Linsen**  
Pfd. 18 und 20  
echte **Frankfurter Würstchen**  
Paar 24  
bei 4770  
**Bucherer**  
in den bekannten Verkaufsstellen.

**Rassetauben.**  
Wegen Ueberfüllung des Schlags billig abzugeben:  
Engl. weiße, zitterhaltige Pfautauben,  
Engl. chin. u. deutsche Mädchen in allen Farben,  
Engl. Indianer, schwarz und gelb,  
Straßburger Hochflieger, Altbauerer Trommler etc.  
Sämtliche Tiere sind höchstprämiiert und mit G.M. versehen.  
**W. Maier**  
Karlsruhe-Beiertheim  
Maria-Alexandrastraße 13.

**Gefunden** wurde ein Glaserdiamant. Abzug b. Rothweiler, Berderstr. 62, 3.  
**Kinderliegewagen**, gut erb., zu verl. Schützenstr. 67, 5. 3.  
**Sofa**, ganz neu, umständehalber billig zu verkaufen.  
Wilhelmstr. 4, St. 2. St. I.  
**Haare**  
ausgekämmte werden angekauft  
**Friseur Birreth,**  
Luisenstraße 36, 3634

**Sämtliche Literatur**  
und **Schul-Artikel**  
empfeht  
**Partei-Buchhandlung**  
Markgrafenstr. 26.

**Straßenbahnbetrieb. Durlacher Kirchweih.**

Während der Durlacher Kirchweih am Sonntag, den 19. und Montag, den 20. September, verkehren die Wagen der Städtischen Straßenbahn zwischen Mühlburgerter und Durlach von morgens bis abends 11 Uhr in regelmäßigen Zeitabständen von 5 Minuten.  
Außerdem laufen an beiden Tagen besondere Spätzüge wie folgt:  
ab Durlach bis Mühlburgerter: 11.15, 11.30, 11.45, 12.00  
Durlacherter: 12.15, 12.30,  
Mühlburgerter bis Durlach: 10.30, 10.45, 11.00, 11.15, 11.30, 11.45, 12.00.  
Die kürzestmöglichen Spätwagen zwischen Durlach und Mühlburgerter verkehren wie gewöhnlich.  
Am Sonntag, den 19. d. Mts. laufen bei günstiger Witterung besondere Einschlagwagen zwischen Durlacherter und Durlach in 5 Minuten-Wagenfolge, desgleichen fahren die Einschlagwagen vom Hauptbahnhof bis Durlach durch, Karlsruhe, den 16. September 1909. 4773  
**Städtisches Straßenbahnamt.**

**Fahrradhans, Frisch auf, Berlin.**  
**Verkaufsstelle Karlsruhe:**  
Adlerstraße 8 (Inhaber Stoll und Sitt),  
Eigentum des Arbeiter-Madefahrer-Bundes „Solidarität“, empfiehlt den verehrten Bundesmitgliedern, Gewerkschafts- und Parteigenossen seine bestrenommierten  
**„Frisch auf“-Fahrräder**  
Laufdecken, Schläuche, Sweaters, Laternen, Glocken, sowie sämtliche Fahrradbestandteile.  
Auswahl in Ia. Nähmaschinen.  
Besteingrichtete Reparaturwerkstätte für Fahrräder und Nähmaschinen aller Systeme.  
**Ia. Carbid**, das kg zu 95 Pfg., ist außerdem zu haben in folgenden Verkaufsstellen: 172  
Restauration Rutschmann, Kaiserstr. 13, Restauration „Eiche“ Augartenstr. 60, Schuhmachermeister Müller, Mühlburg, Geiselstraße 4 v., Stadteil Rühlheim: J. Doppel, Hauptstraße 1 NB. Verkauf sämtlicher Artikel auch an Nichtmitgliedern.  
Bequeme Zahlungsbedingungen.

**Durlach. Gasthaus z. Blume**  
Telefon 24. Telefon 24.  
Empfehle fortwährend  
ff. Schinkenwürst,  
„Spenerwürst,  
„Preßkopf,  
„Frankfurter Leberwürst,  
„Frankfurter Griebenwürst,  
„Schinkenroulade,  
Schinken roh und gekocht.  
Spezialität:  
Blumentwürste,  
Vockwürste,  
Fleischwürste,  
Bratwürste. 50  
**Friedrich Mannherz**  
Metzger und Gastwirt.

**Englische Betten**  
mit Inhalt (neu), sehr solid gearbeitet, hat billig abzugeben.  
**Heinrich Karrer, Expedition,**  
Philippstraße 19. 4662 Telephon 1659.

**Standesbuchauszüge der Stadt Karlsruhe.**  
Geburten von 5.-11. Sept.: Erna Hermine, V. Johann Streder, Eisenbahnschaffner. Herbert Walter, V. Karl Matke, Schuhmann. Gertrud Elisabeth, V. August Börner, Schlosser. Hedwig Hermine, V. Stefan Koreimann, Schreiner. Frieda Emma, V. Hermann Kappeler, Schneider. Ella Ida, V. Georg Martin, Bahnarbeiter. Hermann, V. Emil Hermann Kuegel, Schlosser. Margarete Marie Amanda Martha, V. August Schult, Unterzahlmeister. Moritz, V. Samuel Horowitz, Reisender. Erich Hermann, Vater Karl Ligenmayer, Schmied. Luise Emilie, V. Wilhelm Fahrer, Telegraphenarbeiter.  
Todesfälle vom 13. bis 14. Sept.: Vater Friedrich Nagel, Tagelöhner, alt 6 Jahre. Erwin, Vater Theodor Kottmann, Schlosser, alt 6 Monate 20 Tage. Gustav Koch, Schreiner, ein Ehemann, alt 63 Jahre. Leopold Junckhoff, Gerichtsvollzieher a. D., ein Witwer, alt 73 Jahre. Alfred, Vater Philipp Bahale, Freiseur, alt 3 Jahre.

**Standesbuchauszüge der Stadt Freiburg.**  
Geboren: Martha Anna, V. Karl Haas, Schneider. Maria Anna, V. Hermann Wiehle, Zementarbeiter. Emanuel, Vater Benedikt Krenzer, Tagelöhner in Freiburg-Gaslach. Erna Antonia Gertrud, V. Emil Wehner, Metzgerbeisitzer.  
Aufgehoben: Ferdinand Weber, Hauptlehrer in Konstanz, mit Wilhelmine Stehlin in Neuenburg. Otto Gustav Goller, Kaufmann, mit Emma Walter in Paris. Josef Hartmann, Zimmermann, mit Friedolina Volk in Freiburg-Fähringen. Gustav Rind, Viehhändler, mit Rosina Kämpfer hier. Wilhelm Gitzler, Leistenmacher, mit Christina Wöhrer hier.  
Getraut: Peter Benedikt Würkle, Privat mit Berta Welle hier. Eduard Streit, Maurer, mit Maria Theresia Rogg in Freiburg-Gaslach. Stefan Risch, Wirt hier, mit Pauline Wehner in Ettenheim. Alfred Werber, Schlossermeister in Krozingen, mit Theresia Gerlich geb. Risch hier.  
Gestorben: Josef, 1 J. 8 M. 28 T. alt, V. Karl Friedrich Herrmann, Eisenzieher. Alois Durlach, Hausmeister, 70 J. 2 M. 27 T. alt. Ida Ottilia Wagner geb. Petric, 36 J. 4 M. 13 T. alt, Ehefrau des Schmieds August Wagner. Franz Josef Pfeifer, Landwirt, 57 J. 7 M. 19 T. alt.

riebe.  
reihe.

Sonntag, den  
Frei die Wagen  
urgertor und  
n regelmäßigen

ere Spätzige  
11.45, 12.00

11.00, 11.15  
12.00.

ach und Maß,  
bei günstiger  
Durlacher  
hen fahren die  
lach durch.

nt.  
4775

Berlin,  
ge:  
nd Sitt,  
Solidarität,  
erfchafts- und

räder  
Laternen,  
standteile.

abrräder und  
rdem zu haben

tion, „Eiche“  
hburg, Geibel  
Hauptstraße 1  
mitglieder.

me  
on 24.

erz  
50

ten  
lig abgegeben.

ition,  
ephon 1659.

risruhe.  
ne, W. Johann  
er, Karl Matthe  
ner, Schloffer  
etner, Friedrich  
da, W. Georg  
emann Rueng,  
August Schult,  
ijfender, Erich  
Emitte, B.

Bater Friedrich  
odor Altmann,  
Schreiner, ein  
Niederer a. D.,  
ihule, Freisen,

iburg.  
eider, Mario  
manuel, Vater  
Erna Antonia

in Konstanz,  
ustab Groler,  
Hartmann,  
ingen. Bis  
heim Girler,

Berta Belle  
fia Rogg in  
uline Werber  
rozingen, mit

Carl Friedrich  
r, 70 J., 2 M.  
4 M., 13 J.  
Josef Pfeifer,

### Carlverträge in der Brau-Industrie.

Vor drei Jahren war es dem Brauereiarbeiterverbande gelungen, die Arbeiter im inneren Betriebe der Brauerei Gebr. Bärker in Lutzerathhausen bei Mannheim zu organisieren, und einen vorteilhaften Tarif abzuschließen. Die Bierfahrer erlangten dadurch auch den Wert der Organisation und schlossen sich dem Verbands an; sie wurden demzufolge auch in das Tarifverhältnis einbezogen, und es wurden wesentliche Verbesserungen für sie erzielt. Doch die Firma machte lebhaftige Anstrengungen, die Arbeiter aus der Organisation hinauszutreiben. Das erreichte sie dann auch. Die Arbeiter traten zum größten Teile aus dem Verbands aus. Die Folge davon war, daß in kurzer Zeit alles, was die Organisation für die Arbeiter geschaffen hatte, zum Teufel ging. Maßregelung auf Maßregelung folgte, wenn die Firma wieder die Organisation verspürte. Die Differenzen gingen nicht aus; es erfolgte Unterhandlung auf Unterhandlung. Aber die Organisation ganz auszurotten, gelang der sehr christlichen Firma nicht; ein Stamm tüchtiger Mitglieder blieb und überraschte die Firma am 1. Dezember vorigen Jahres mit Lohnforderungen. Die Tatsache aber, daß eine Anzahl Arbeiter — verhebt und eingeschüchtert — der Organisation fernblieben, ermöglichte es der Firma, die Lohnbewegung bis jetzt hinzuziehen. Dem Organisationsverhältnis entsprechend, sind die Erfolge immerhin beachtenswert: 1 1/2 Stunden Arbeitszeitverfürzung pro Woche; 50 Pf. bis 1 M. Lohnerhöhung; Vergütung des nicht getrunkenen Bieres und 2 bis 4 Tage Urlaub bei voller Bezahlung je nach Dienstalter. Die christliche Firma hat einsehen müssen, daß sie — trotz aller angewendeten Mittel — die Organisation nicht austrotten kann, aber die Arbeiter haben auch die Ueberzeugung gewonnen, daß ohne Organisation auch der christliche Unternehmer nichts für sie übrig hat.

Erhebliche Verbesserungen erzielte der Brauereiarbeiter-Verband durch den mit der Feldschlösschenbrauerei und der Stiftsbrauerei in München abgeschlossenen Tarifvertrag. Die Lohnerhöhungen betragen 1—4 M. pro Woche, die Arbeitszeitverfürzung für die Monate Oktober bis April eine halbe Stunde pro Tag. Dazu kommen eine ganze Reihe kleinerer Verbesserungen der Arbeits- und Lohnverhältnisse.

Sonderbar gut schnitten die Handwerker und Maschinenisten bei der Lohnerhöhung ab, da sie in die Lohnklasse der Brauer und Küfer hinaufrückten.

Durch den Tarifvertrag des Brauereiarbeiter-Verbandes mit der Brauerei Wittelkind-Herford wurden Lohnerhöhungen von 1.50 bis 3 M. pro Woche erzielt. Die Ueberstunden werden werktags mit 40 Pf., Sonntags mit 50 Pf. bezahlt. Für die Fahrer wurden Spefen und Flaschengelder geregelt. Auch hierzu gefielen sich noch eine Reihe kleinerer Vergünstigungen.

Der Tarifvertrag mit der Brauerei Freund in St. Ludwig brachte den Arbeitern eine Arbeitszeitverfürzung von einer halben Stunde pro Tag, eine Lohnerhöhung von 50 Pf. bis 1 M. pro Woche, Aufbesserung der Ueberstunden um 10 Pf. pro Stunde zc.

Bei der Tarifverneuerung mit der Brauerei Mark in Hamm wurde für die Bierfahrer eine Lohnerhöhung von 1 M. pro Woche und bei Landtauren eine Vergütung von 1—2 M. pro Tour erzielt. Vom 1. Juni 1910 ab erhalten die übrigen Arbeiter 1.50 M. Lohnerhöhung pro Woche.

Erhebliche Verbesserungen erzielte der Brauereiarbeiter-Verband durch den mit dem Verein der Brauereien von Breslau und Umgebung abgeschlossenen Tarifvertrag für alle Arbeiter der dem Brauereibereine angehörenden Betriebe. Die Arbeitszeit, bisher 10 Stunden, wurde für den Sommer auf 9 1/2 Stunden, für den Winter auf 9 Stunden reduziert. Die Lohnerhöhung beträgt im Durchschnitt 3 M. pro Person und Woche, für Kutser 5—6 M., für Handwerker 4 M., für Feiger und Schmirleute 3—5 M., Bierfahrer 4—5 M. Ueberstunden und Sonntagsarbeit werden höher vergütet, auch Ferienurlaub von 2—6 Tagen wird gewährt.

Mit einer Augsburger Brauerei, „Prügelbräu“, hat der Brauereiarbeiter-Verband ebenfalls einen vorteilhaften Tarif abgeschlossen und sich so das Mitbestimmungsrecht, das ihm vorbehalten werden sollte, gesichert. Erzielt wurde: Lohnerhöhung von 2.50 M. pro Woche, Arbeitszeitverfürzung um eine halbe Stunde pro Tag und eine Stunde an Sonntagen, Erhöhung der Ueberstundenätze zc.

Auch auf die Bier-Niederlagen und Selterwasserfabriken erstreckten sich die Tarifabschlüsse des Verbandes. So sind letzthin solche in Kiel, Färtenwalde und Herford zustande gekommen, die Lohnerhöhungen, Arbeitszeitverfürzungen und sonstige Verbesserungen der Arbeitsverhältnisse im Gefolge hatten.

Mit der Genossenschaftsbrauerei in Breslau schloß der Brauereiarbeiter-Verband einen für die Arbeiter sehr vorteilhaften Tarifvertrag ab. Die Löhne erhoben sich nach ihm pro Woche: um 1.50 M. für Frauen, 3 M. für Brauer, Böttcher und Maschinenisten, 4 M. für Handwerker, Mitarbeiter und Hilfsarbeiter, 5 M. für Bierfahrer, 4—6 M. für Feiger. Vereinhalt wurde, da die Löhne in der Vertragszeit steigen, daß in Zukunft der im Vertragsjahre zu zahlende Höchstlohn der Einstellungslohn ist. Außerdem wurde erzielt: für die Bierfahrer wöchentlich durchschnittlich 3 M. Verkaufsspefen, für Sonntagsdejour 3 M., für Nachtarbeit 5 Proz. und für Sonntagsarbeit 10 Proz. Zuschlag, für Ueberstunden 10 Pf. mehr, Urlaub ohne Lohnabzug von 3—6 Tagen pro Jahr, Arbeitszeitverfürzung von 10 auf 9 1/2 Stunden im Sommer und auf 9 Stunden im Winter, Nacht-

arbeit 9 Stunden. Die Arbeitszeit der Bierfahrer muß abends 6 Uhr beendet sein. — Von den 82 in der Brauerei beschäftigten Personen gehören 80 dem Brauereiarbeiterverbande an.

Ferner wurde mit der Vereinsbrauerei Hofgeismar ein Tarifvertrag abgeschlossen mit Lohnaufbesserungen von 1.50 M. pro Woche, Ueberstundenbezahlung an Werktagen 50 Pf., an Sonn- und Feiertagen 60 Pf. pro Stunde, für Sonntagsdejour 3 M., Urlaub ohne Lohnabzug von 2—5 Tagen. Bei militärischen Uebungen wird für 14 Tage der volle Lohn, bei Krankheit für die gleiche Dauer die Differenz zwischen Lohn und Krankengeld bezahlt.

Der mit der Stiftsbrauerei Schnaitheim vereinbarte Tarifvertrag brachte eine Arbeitszeitverfürzung von 3 Stunden täglich, eine Lohnaufbesserung von 2—3 M. pro Woche und Urlaub ohne Lohnabzug von 2—4 Tagen. Ueberstunden werden an Wochentagen mit 50 Pf., an Sonntagen mit 60 Pf., die Sonntagsdejour mit 3 M. bezahlt. Auch wurden die Bestimmungen des § 616 B.G.B. anerkannt.

#### Geschäftliches.

R. Pahr

solides Konfektionshaus  
Karlsruhe Kronenstrasse 49  
Versand per Nachnahme. 351

#### Kaufhaus zum Geist Freiburg i. Br.

Vorteilhafte Einkaufsquelle

für Buckskin, Kleiderstoffe, Leinen- und Baumwollwaren, Gardinen, Teppiche, fertige Wäsche, Aussteuerartikel, Bettfedern und Flaumen, komplett aufgerichtete Betten für Kinder und Erwachsene. Größtes Lager am Platze.

Jos. Herzog Nachf., Münsterplatz 9.

Die Gewinnziehung der Frankfurter Lotterie findet bereits am 6. Oktober statt, wobei 7 komplett bespannte Wagen, 51 edle Reit- und Wagenpferde und viele schöne Silbergegenstände, die aber alle mit 70 bzw. 90 Proz. in bar zurückgekauft werden, zur Auspielung kommen. Die große Regierung hat diese Lotterie neuerdings wieder für Baden genehmigt. Den Hauptbetrieb der altbekannten Marklose hat das Bankgeschäft Carl G. & K., Karlsruhe, inne.

**Briketts**  
7 Stück 10 Pfg.  
Brenner 1.30 M.

**Bügel-Kohlen**  
2 Pfd.-Patet 15 Pfg.

**Bündel-Holz**  
1 Bündel 12 Pfg.  
30 „ 3.30 M.  
50 „ 5.— M.  
empfehlst 4643

**Bucherer**  
in den bekannten Verkaufsstellen.  
Telefon 392.

**Panzer-Anzug**  
ist der beste  
der Welt!



Preis Mk. 5.—  
Alleinverkauf f. Karlsruhe bei 8374

**J. Schmeyer**  
Werderplatz, Ecke Marienstr.

Die neuen Modelle der Marke „TOCK“ sind die schönsten die je angefertigt wurden.

**TOCK**  
10<sup>50</sup>

**Für Herren!**

Chevr.- u. Boxcalf-Schnür-„Derby“ mit und ohne Lackkappe, elegante schlanke Form, echt Goodyear-Welt 10<sup>50</sup>

Garantiert echt Chevr.-Schnür-„Derby“, Lackkappe, eleg. verziert, echte Rahmenarbeit, neueste breite amerikanische Façon 10<sup>50</sup>

Echt Boxcalf- u. Chevreaux-Schnürstiefel mit extra breiter Sohle ohne Vorderkappe, riesig bequem, echt Goodyear-Welt, solider Winterstiefel 10<sup>50</sup>

MARKE  
**„TOCK“**  
Gesetzl. geschützt



**EINHEITSPREIS**  
10<sup>50</sup>

**UNÜBERTROFFEN!!**  
4758 FÜR  
**DAMEN UND HERREN**

Die neuen Herbst-Modelle der Marke „TOCK“ entzücken den vornehmsten Geschmack

**TOCK**  
10<sup>50</sup>

**Für Damen!**

Damen echt Boxcalf-Schnür-„Derby“, echt Goodyear-Welt mit und ohne Lackkappe, br. mod. Form 10<sup>50</sup>

Echt Chevreaux- u. Boxcalf-Schnür-„Derbyschnitt“ mit u. ohne Lackkappe, hübsch verziert, schicker amerik. Absatz in br. sowie in d. neust. halbspitz. amer. Form 10<sup>50</sup>

Extra solider Box-Kalbleder-Schnür-Stiefel mit Lederfutter, breite Natura-Form und bequemer Absatz, empfehlenswerter Winterstiefel 10<sup>50</sup>

**C. KORINTENBERG**  
Karlsruhe  
SPEZIAL-SCHUHHAUS  
Kaiserstr. 118

### Gesangverein Laffallia Karlsruhe

Am Samstag, den 18. und Sonntag, den 19. September, im Lokale „Auerhahn“, Schützenstraße 58

## Großes Gesellschaftskegeln

Das Kegeln beginnt Samstag Abend 9 Uhr und wird Sonntag Mittag um 12 Uhr fortgesetzt. Hiezu sind die Mitglieder zu zahlreicher Beteiligung freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

### 10. bad. Reichstagswahlkreisverein Karlsruhe-Bruchsal.

Sonntag, den 19. September, nachmittags 1/3 3 Uhr, im Gasthaus zur Krone in Bruchsal

### Wahlkreis-Konferenz.

Tagesordnung:

Geschäftsbericht des Vorstandes.

Daran anschließend

### Gemeindevertreterkonferenz

mit Vortrag des Genossen Arbeitersekretär Albert Witt über Die Gesundheitspflege in ländl. Gemeinden.

Wir laden die Vorstände oder deren Stellvertreter der örtlichen Organisationen, sowie die Vertreter in den Gemeindeparlamenten mit dem Ersuchen vollständig zu erscheinen höflich ein. In Anbetracht der Wichtigkeit der Tagesordnung und der Notwendigkeit, daß unsere Vertreter in den Gemeinden sich über die hygienischen Fragen, welche allerorts in den Vordergrund treten, soviel wie möglich Information holen, erwarten wir einen zahlreichen Besuch beider Konferenzen.

Der Vorstand.

### 8. bad. Reichstagswahlkreisverein.

Sonntag, den 26. September 1909, vormittags 10 Uhr, findet in Rastatt im Gasthaus zum „Schützen“ eine

### Kreis-Konferenz

Tagesordnung:

1. Geschäfts- und Kassenbericht.

2. Landtagswahlen.

Die Mitgliedschaften mögen für zahlreiche Besichtigung Sorge tragen.

Der Kreisvorstand.

### Gewerkschaftskartell Freiburg.

Wir machen die Vorstehenden der angeschlossenen Gewerkschaften darauf aufmerksam, daß die Anmeldefrist für die Wahlen zur Handwerkskammer mit dem 30. dieses Monats abläuft. Anmeldungen wolle man bis dahin unverzüglich einreichen, andernfalls der Verlust der Wahlbeteiligung erfolgt.

Der Vorstand.

### Aufgebotsverfahren.

Die Erben des für tot erklärten ledigen Vaters Albert Abele und zwar:

1. Frau Susanna Jakobine geb. Abele, Witwe des Bahnmeisters Georg Brunner in Bruchsal,
2. Frau Sophie Magdalena geb. Abele, Ehefrau des Kaufmanns Hermann Rosenberg in Sträßburg i. E.,
3. Herr August Heinrich Leonhard Stephan Franz Abele, Buchdrucker hier,
4. Frau Sofie Julchen Karoline geb. Abele, Ehefrau des Schriftsetzers Gustav Maier hier,
5. Frau Wilhelmine geb. Wiesensad, Witwe des Schriftsetzers Wilhelm Küßner hier.

Haben den Antrag gestellt, das Sparbuch Lit. X. Nr. 167 des für tot erklärten im Betrage von — 447 M. 02 Pfg. — (Stand auf 1. Januar 1909) für kraftlos zu erklären. Die Antragsteller sind nach den vorgelegten notariellen Erbschein kraft Gesetzes die Erben des Nachlasses des für tot erklärten Albert Abele. Der Inhaber des genannten Buches wird daher aufgefordert, solches innerhalb eines Monats, von der erfolgten Einreichung an gerechnet, bei der unterzeichneten Kasse vorzulegen, widrigenfalls die Kraftlosigkeitserklärung erfolgen wird.

Karlsruhe, den 10. September 1909.

Städtische Spar- und Pfandleihkasse.

### Bekanntmachung.

Nachdem zwischen den Arbeitern der Firmen: Karl Sobapp, Damenschneiderei, Christ. Voornwald, Nachf., Damenschneiderei, Josef R. Weiser, Damenschneidemeister

Meinungsverschiedenheiten über die Geltungsdauer des bei den genannten Firmen geltenden Minimallohnvertrages vom 15. März ds. Js. entstanden, wurde das Gewerbeamt als Einigungsamt angerufen; in der Sitzung vom 29. v. Mts. wurde der Vergleichsvorschlag gemacht, daß dieser Vertrag bis 31. Dezember ds. Js. in Kraft bleiben solle. Dieser Vorschlag wurde von sämtlichen Vertretern der Beteiligten genehmigt.

Karlsruhe, den 16. September 1909.

Der Vorsitzende des Einigungs- amtes: Karl Sobapp. Die Vertretenden des Einigungs- amtes: Frau Dusberger, Adam Humminger, Wilhelm Müller, Karl Leist, Bruno Tappert. Die Vertreter der Arbeitgeber: Karl Sobapp, Für Ja. Christ. Voornwald Nachf., Josef R. Weiser. Die Vertreter der Arbeitnehmer: Franz Kappel, Eugen Weis.

Der Gerichtsschreiber: Preßler.

## Kaffee wird ein Drittel billiger

wenn man halb guten Bohnenkaffee und halb Kathreiners Malzkaffee nimmt. Auf diese Weise erhält man ein bekömmliches, wohlschmeckendes und — billiges Getränk.

Kathreiners Malzkaffee ist nur echt in geschlossenen Paketen mit Bild des Pfarrer Kneipp. — Es gibt Nachahmungen.

# Dixin

### Verbessertes im Gebrauch billigstes Seifenpulver.

Erleichtert bedeutend das Waschen und ist ohne Zusatz von Seife und Soda zu gebrauchen. Ueberall erhältlich. Paket 26 Pfg. Alleinige Fabrikanten: Henkel & Co., Düsseldorf.

### Durlach Kauft Durlach

Herrenanzüge, Jünglingsanzüge, Knabenanzüge

Winterpaletots, Sodenjoppen, Capes zu halben Preisen

Herrenhosen in Buckskin u. Kammgarn, Arbeits-hosen, blaue Arbeitsanzüge, Kragen, Krawatten, Serviteurs, Unterhosen etc. in

### Krämers reellem Total-Ausverkauf

Hauptstr. 76 Durlach Hauptstr. 76

### Gewerbeschule Karlsruhe.

Der Wiederbeginn des Unterrichts ist auf Dienstag, den 21. September, morgens 7 Uhr,

festgesetzt. Nach dem Ortsstatut sind die in der Stadt Karlsruhe und deren Vororten (Veierthelm, Grünwinkel, Mühlburg, Rintheim, Müppurr) in den nachverzeichneten Gewerben beschäftigten Arbeiter (Gesellen, Gehilfen und Lehrlinge) beiderlei Geschlechts unter 18 Jahren verpflichtet, die Gewerbeschule als ordentlicher Schüler zu besuchen:

- Vandagisten,
- Bildhauer (Holz- und Stein-),
- Blechler,
- Buchbinder,
- Buchdrucker,
- Büchsenmacher,
- Chirurgische Instrumentenmacher,
- Ciseleure,
- Drechsler,
- Emailmaler und Emailleure,
- Färber,
- Frisseure (und Perückenmacher),
- Gärtner,
- Gipser,
- Gläser,
- Glasmaler, -Aegerer und -Schleifer,
- Goldschmiede,
- Schmiede (Groß-, Fuß-, Kessel-, Kupfer-),
- Schneider u. Kleidermacherinnen,
- Schreiner (auch Modellzeichner),
- Schriftsetzer,
- Schuhmacher,
- Seifenfieber,
- Siebmacher,
- Steindrucker,
- Steinhauer,
- Tapeziere,
- Tüchler,
- Uhrmacher,
- Vergolder.

Nach § 12 der landesherrlichen Verordnung vom 20. Juli 1907 haben die Arbeitgeber die zum Besuche der Gewerbeschule verpflichteten Arbeiter beim Eintritt in die Arbeit oder Lehre binnen 3 Tagen zum Schulbesuch anzumelden. Probezeit oder Beginn der Arbeit oder Lehre im Geschäft der Eltern entbindet nicht von der Anmeldepflicht.

Der Vorstand der Gewerbeschule: Rektor Kubu.

10 PENNIG 5 PENNIG

kostet ein Packet **Haisa** - Veilchen- oder Salzwirk- Terpentins Seifenpulver mit Zugabe von prakt. Geschenkartikel. Fabrikanten: Föll & Schmalz, Bruchsal.

### Freiburg. Coloffenn.

In jeder Vorstellung **Miß Alice**

### Dianda

Welt-Attraction!

Ferner die anderen neu engagierten

**Künstlertruppen** von welchen jede einzelne Nummer ein Vergnügen für sich bildet.

Kassa 7 1/2, Anfang 8 Uhr. Vorverkauf: Neues Zigarrenhaus Robert, Kaiserstr. 44, Ecke Schiffsstr. — Telephon 1271.

Am Montag den 4. Okt. beginne ich meinen diesjährigen im Saale der Restauration Karl Demmig (früher Kollenberger), Werderstr. 28, jeweils Montag und Donnerstag abends von 8—11 Uhr stattfindenden

### Tanz-Unterricht

Gelernt werden sämtliche Rundtänze, Française u. Ländler. Vereins- u. Privatunterricht jederzeit billig. Anmeldungen erbeten bei Restaurateur Karl Demmig und an den Unterrichtsabenden. Wilhelm Brumer, Tanzlehrer, Morgenstr. 12, IV. l.

### Herde, Oesen, Gas-herde, Küchen- u. Haus-haltungs-Artikel

kauft man immer noch am besten und billigsten bei **Ernst Marx**, an Luitpoldstraße Nr. 45.

**Kinderliege- u. Sitzwagen**, ein gut erhaltener, billig, mit Gummirief, billig zu verkaufen. Müppurrerstr. 40, 5. St. links.

### Bekanntmachung.

Die Revision des Katasters der Land- u. forstwirtschaftl. Unfallversicherung betr.

Gegenwärtig findet die Revision des Katasters der Land- u. forstwirtschaftlichen Unfallversicherung für Karlsruhe einschließlich der Vororte Veierthelm, Grünwinkel, Rintheim und Müppurr sowie der abgetrennten Gemarkung Hartwald statt. Betriebsunternehmer, welche seit Oktober v. J. ihren Betrieb eingestellt, neu eröffnet oder in einem für die Abschätzung erheblichen Maße eingeschränkt oder erweitert haben, werden hiermit aufgefordert, uns hiervon binnen einer Woche Anzeige zu erstaten. Das Kataster liegt während dieser Frist beim städtischen Sekretariat für Arbeiterversicherung, Rathaus, Zimmer Nr. 34, Eingang von der Jählingerstraße und bezüglich der Vororte bei den betr. Gemeindesekretariaten zur Einsicht auf.

Für unrichtige oder nicht rechtzeitig erstattete Anzeigen können die Betriebsunternehmer nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen mit Strafe belegt werden. Karlsruhe, den 15. September 1909.

Das Bürgermeisteramt:

Dr. Kleinämld.

### Sternwoll-Sportkleidung

Aus Schneestern-Wolle

Interessante Beschäftigung, auch für Ungelübte!

Jedem Schneestern- und Goldstern-Paket liegt eine genaue Strickanleitung, nebst Zeichnungen bei, um ganze Kostüme, Jackets, Rock, Sweaters, Mäntel und Mützen etc. selbst zu stricken.

Billig, modern und elegant.

Sternwoll-Strumpf- u. Sockengarne

In allen Preislagen.

Wo nicht erhältlich, weist die Fabrik Grossisten und Handlungen nach.

Norddeutsche Wollkammerei & Kammgarne-Spinnerei, Altona-Bahrenfeld

### Städtisches Bierordtbad.

### Große Schwimmhalle.

Geöffnet vormittags 7—11 Uhr und nachmittags 1/2 3—1/2 9 Uhr.

Sonntags bis 1/2 10 Uhr.

Kassenschluß jeweils 1/2 Stunde vorher.

Für Abonnenten morgens 1/2 Stunde früher geöffnet.

Für Damen vorbehalten jeden Freitag, vormittags 9—11 Uhr und nachmittags 1/2 3—1/2 5 Uhr, mit Ausnahme Samstags nachmittags.

Ferner Freitags abends von 6 Uhr ab zu ermäßigtem Preis.

Für Herren alle übrige Zeit und Sonntags vormittags sowie

= ermäßigtem Preise von

20 g mit Auskleidezelle und

10 g ohne Auskleidezelle.

Wittwochs abends von 6 Uhr, Samstags abends von 5 Uhr an.